

15.05.2014

Kleine Anfrage 2319

der Abgeordneten Christina Schulze Föcking CDU

Energiebedarf in der Landwirtschaft

In seinem Beitrag zur 2. NRW-Nachhaltigkeitstagung am 18. November 2013 führte Minister Remmel unter anderem aus, dass die Landwirtschaft, so wie sie heute organisiert sei, „mit einem unheimlichen Energiebedarf an unserem Standort nicht zukunftsfähig“ sei. „Der ökonomische Verdrängungswettbewerb wird dazu führen, dass eine solche Landwirtschaft hier in unserer Region nicht mehr stattfinden kann“.

Deshalb müsse die Landwirtschaft aus ökonomischen Gründen angepasst werden.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Energiebedarf in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten entwickelt?
2. Wie haben sich die Energiekosten in der Landwirtschaft in den letzten Jahrzehnten entwickelt?
3. Welche Schritte hat die Landesregierung unternommen, um die heimische Landwirtschaft trotz ansteigender Energiepreise, z.B. durch das EEG ökonomisch wettbewerbsfähig zu halten?
4. Welche zusätzlichen Kosten entstehen landwirtschaftlichen Betrieben durch die Ausrüstung mit Luftfilteranlagen?
5. Welches Leitbild eines mit wenig Energie auskommenden landwirtschaftlichen Betriebes schwebt der Landesregierung vor?

Christina Schulze Föcking

Datum des Originals: 15.05.2014/Ausgegeben: 16.05.2014

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de